

# Seniorenbrief

Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral GAP

**Mai 2026**



Foto: Peter Hagsbacher

**Maria, breit den Mantel aus**

# Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

Ganz unscheinbar ziert es die Wand und die Hauskapelle des Tagungs- und Bildungshauses Pallotti in Freising, das Marienbildnis der Schutzmantelmadonna. Sie thront auf den Gestirnen des Himmels, dessen Königin sie ist. In ihren Händen hält sie Jesus, ihr Kind, den sie geboren hat, für den sie dem Engel ihr Ja gegeben hat, der ihr unter dem Kreuz eine neue Aufgabe vermachte: Mutter aller zu sein (Joh 19,25-27). Und allen, die sie sehen, zeigt sie den, der für uns Mensch geworden ist: Jesus Christus, Gottes Sohn, die Frucht ihres Leibes.

Jesus selbst wiederum hebt seine rechte Hand wie zum Friedensgruß. In seiner linken hält er die Hl. Schrift, das Wort Gottes. Wie ein König thront er in den Händen Mariens. Ihr Schutzmantel umhüllt auch ihn (Siehe Bild S. 3).

Jesus selbst steht in der Mitte des Bildnisses. Maria, seine Mutter trägt ihn und zeigt ihn der Welt. Dabei können uns ihre Worte bei der Hochzeit von Kana in den Sinn kommen, wo sie zu den Dienern spricht: „Was er euch sagt, das tut!“ (Joh 2,1-12). Was Jesus sagt, das finden wir in seinem Evangelium. Das offenbart er uns selbst in seinen Worten: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe!“ Und: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt!“ (Joh 15,12-13).

Geborgenheit im Leben, Menschen die einen Halten, Menschen, denen ich etwas bedeutet, und eine Mitte im Leben haben, etwas, das mich trägt, das mich im Gleichgewicht sein lässt, das brauchen wir alle. Gerade in Maria, der Mutter Jesus, wird uns hierfür ein Vorbild zuteil. Sie war offen für Gottes Wort. Sie selbst hat ihn getragen, das fleischgewordene Wort Gottes und

ihn uns geboren. Sie selbst hat für ihn gesorgt und geschaut, dass er werden kann, so wie es stets auch größtes Anliegen der Eltern ist, zu schauen, zu sorgen, das aus ihren Kindern etwas wird.

Maria und ihr Bräutigam Josef schenken dem Jesukind eine Familie, eine Beheimatung auf Erden, einen verlässlichen Ort der Geborgenheit und des guten Miteinanders. Dabei wurde die hl. Familie in keiner

Weise geschont. Bereits kurz nach der Geburt Jesu musste sie aufbrechen, weil König Herodes nach dem Leben des Kindes trachtete (Mt 2,13-15). Dann, als dieser gestorben war, machte sie sich wieder auf den Weg zurück und fand in Nazareth Wohnung (Mt 2,23). Bei einer Wallfahrt der Hl. Familie nach Jerusalem suchte sie ihr Kind 3 Tage lang und fand es schließlich im Tempel, wo es mit den Lehrern des Glaubens diskutierte (Lk 2,41-52). Im bitteren Leiden und Sterben Jesu am Kreuz erfuhr Maria die Prophezeiung des Schmerzensschwertes des greisen Simeons (Lk 2,35). Ja, es gibt für Eltern nichts Schlimmeres, als wenn ihr Kind leidet oder sie ihm sogar ins Grab schauen müssen.

In Maria, dem unscheinbaren Bildnis in der Hauskapelle, findet die Betrachterin / der Betrachter Trost, Beistand und Hilfe. Denn wie eine Mutter, so leidet auch Maria mit in unseren Leiden und Nöten. Die Christenheit vertraute bereits immer ihrer hilfreichen



Foto: Peter Hagsbacher

### **Jesus, gehalten in den Händen seiner Mutter Maria**



Foto: Peter Hagsbacher

**Das Gnadenbild  
Maria von der  
immerwährenden Hilfe**

Fürsprache bei Gott. Davon künden die viele Marienheiligtümer, auch in unserem Bayerischen Land. Sie zeugen vom großen Vertrauen der Menschen in die Hilfe Mariens.

Der Marienmonat Mai ist darüber hinaus in besonderer Weise der Gottesmutter Maria geweiht.

Er lädt uns ein zur Maiandacht, und uns neu unter den Schutzmantel Mariens zu stellen und sie um Fürsprache bei Gott zu bitten. Anlässe hierzu gibt es gegenwärtig sehr viele: der Krieg in der Ukraine,

die Kriege im Nahen Osten, auch Streit und Zwist unter den Menschen besorgen uns.

Die vertrauten Marienlieder wie „Maria, breit den Mantel aus“, „Maria, dich lieben“, „Meerstern ich dich grüße“ oder „Segne du Maria“ tun unseren Seelen hingegen stets gut und schenken uns und allen, für die wir bitten, Kraft und Zuversicht.

So laden wir sie sehr herzlich ein zur Mitfeier der Maiandacht. Ihnen, Ihren Angehörigen und Lieben wünschen wir einen gesegneten Mai. Herzliche Grüße,

**Peter Hagsbacher**

Pfarrer  
Leitung  
Seniorenpastoral  
Dekanat Werdenfels-  
Rottenbuch  
☎ 0170 / 381 96 64

**Wolfgang Wankner**

Pastoralreferent  
Seelsorger für Senioren  
Partenkirchen, Oberau,  
Farchant Mittenwald,  
Krün, Wallgau  
☎ 0151 / 70 41 06 18

**Martin Mylius**

Diakon  
Seelsorger für Senioren  
für den Bereich  
Rottenbuch  
☎ 0176 / 53 57 54 80

# Kleine Maiandacht

## **Marienlied:**

„Gegrüßet seist du Königin!“

Gotteslob 536

## **Kurze Hinführung:**

Maria in der Mauer des Klosters bei der Alten Kirche St. Martin Garmisch. Unzählige Menschen gehen dort Tag für Tag vorbei: Kinder auf dem Weg zur Schule, Eltern, die sie begleiten, Lehrkräfte, Berufstätige, ältere Menschen, Menschen zu Fuß, auf dem Fahrrad oder im Auto.

In der rechten Hand hält Maria ein Zepter. Sie ist die Königin des Himmels. In ihrer linken Hand trägt sie Jesus, ihr Kind, und zeigt es allen, die dort vorübergehen. „Was er euch sagt, das tut!“ trug Maria bei der Hochzeit von Kana den Dienern auf. Im Gebot der Liebe offenbart uns Jesus, ihr Sohn, worauf es im Leben, in der Welt, im guten Miteinander ankommt. Bitten wir Maria um ihre Fürsprache bei Gott stets das Gute tun zu können.

Gegrüßet seist du Maria ... ; Vaterunser ... , Ehre sei dem Vater

**Marienlied:** „Maria, breit den Mantel aus!“ Gotteslob 534

## **Segensbitte:**

Segne guter Gott, alle die wir lieb haben und uns alle. Amen.

**Pfr. Peter Hagsbacher**



Foto: Peter Hagsbacher

## **Maria mit dem Jesuskind**

# **IKS-Kurs für Angehörige von Menschen mit Demenz**

**Informativ:** Wie gehen andere Angehörige damit um?

**Kommunikativ:** Welche Probleme, Sorgen, Ängste teile ich mit anderen?

**Spirituell:** Was gibt mir in dieser Situation Halt und Sinn in meinem Leben?

**Ort:** AWO Seniorenzentrum Peiting,  
Bahnhofstr. 24, 86971 Peiting

**Zeit:** Jeweils mittwochs von 15.30 – 17.00

29. April, 06. Mai, 13. Mai, 20. Mai und 27. Mai 2026

Der Kurs ist kostenfrei. Es besteht ein Betreuungsangebot für Ihren demenziell veränderten Angehörigen / Bekannten während des Kurses.


Sie können mit Ihrem Angehörige / Bekannten auch nur am Gottesdienst teilnehmen.

## **Kursleitung:**

Wolfgang Wankner, Pastoralreferent, Seniorenseslerger  
Dekanat Werdenfels-Rottenbuch

Martin Mylius, Diakon in der Seniorenpastoral Dekanat  
Werdenfels-Rottenbuch

**Anmeldung** bei Diakon Martin Mylius

 08867 / 912793 oder E-Mail: [MMylus@ebmuc.de](mailto:MMylus@ebmuc.de)

**Anmeldeschluss:** Mittwoch, 22.04.2026

Online finden Sie die Angebote der Seniorenpastoral GAP in der Plattform Miteinander <https://www.mit1ander.de/de/login>

# Angebot der Seniorenpastoral GAP

## Meditative Tänze

Mittwoch, 06. Mai 2026  
von 14.30 bis 15.30 Uhr  
im Kolping-Haus Garmisch,  
Promenadestr. 13, GAP  
Das Angebot ist kostenfrei.  
Herzliche Einladung!  
Pfr. Peter Hagsbacher



Foto: Peter Hagsbacher

## Vergiß-mein-nicht-Gottesdienst

### Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz

Samstag, 23. Mai 2026 um 14.30 Uhr  
im Cartas Altenheim St. Vinzenz, Hölzlweg 43, GAP

*Einladung zu unserem*  
**Vergiß-mein-nicht-Gottesdienst**  
*für Menschen mit und ohne Demenz*

in Partenkirchen Caritas  
Altenheim St. Vinzenz  
am Samstag, 23.05.2026  
um 14.30 Uhr (ca. 30 Minuten)

Hölzlweg 43, GAP; Sie können uns erreichen: 08821 / 9439 -147 oder 149  
Seniorenpastoral-GAP@eomuc.de,



ERZDIOZESE MÜNCHEN  
UND FREISING



Verantwortlich: Ressort Seelsorge und kirchliches Leben,  
Abteilung Seniorenpastoral  
Realisation des Produkts in Zusammenarbeit mit der  
Stabsstelle Kommunikation, Medienmanagement  
Bildnachweis: iStock.com (firna); UID-Nummer: DEB11510756

# Maria, mit dem Kindelieb

... uns allen deinen Segen gib!

Bestimmt sind Ihnen diese Worte vertraut. Ich kenne sie bereits von meinen Großeltern her.

Am Ende eines Mariengebetes, einer Andacht, sprachen die Großeltern und auch Eltern oftmals dieses kleine Gebet und bezeugten ihr Vertrauen in Maria. Ihr Vertrauen hat auch mich bestärkt im Glauben, Hoffen und Lieben.

Ich lade Sie herzlich ein, mit diesen wenigen Worten ebenfalls Kraft zu schöpfen für sich, für Ihren Glauben, Ihr Hoffen und Ihr Lieben.

**Pfr. Peter Hagsbacher**



Foto: Peter Hagsbacher

## Das Gnadenbild Maria Birkenstein

Seniorenbrief, Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, Ausgabe für alle Seniorinnen und Senioren, zsgst. von Pfarrer Peter Hagsbacher, Leitung Seniorenpastoral für Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, Dienstsitz: Kath. Pfarramt Garmisch, St. Martin, Pfarrhausweg 4, 82467 GAP, Seniorenpastoral-GAP@eomuc.de; Fotos und Texte: Peter Hagsbacher